

Gemeinwohblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Der Wald und seine Bedeutung

Wir leben im Zeitalter der Technik und Wirtschaft. Mit rasendem Tempo schreitet die technische Entwicklung fort und zeitigt Erfolg um Erfolg. Neben all diesen Erfolgen darf aber nicht vergessen werden, daß der Mensch ein Glied der Natur ist und auch bleiben muß. Voraussetzung für sein Bestehen ist und bleibt die grüne Pflanze und hier nimmt wieder deren höchste Entwicklungsstufe — der Wald — eine überragende Stellung ein.

Wer heute über den Wald und dessen Bedeutung Betrachtungen anstellt, der kommt zum Schluß, daß der Wald einerseits eine hervorragende Stellung in der österreichischen Wirtschaft, andererseits aber auch eine besondere Bedeutung in der Volkswohlfahrt einnimmt.

Es dürfte allgemein bekannt sein, daß Österreichs Waldwirtschaft wohl den Hauptanteil seiner gesamten Einnahmen darstellt. Dies geht daraus hervor, daß in den vergangenen Jahren Österreich jährlich 4 Milliarden Schilling, das sind rund ein Drittel des gesamten Exporterlöses, auf die Forst- und Holzwirtschaft buchen konnte.

25% der Bevölkerung lebt vom Wald und seinen Produkten und zwar als Waldbesitzer, Holzarbeiter, Frächter, Arbeiter der Holzverarbeitenden Industrie, als Händler und aus Einnahmen für Transporte und Steuern.

Manchem Waldbesitzer ist erst in den letzten Jahren so richtig klar geworden, welche Werte in unseren Wäldern stecken. Wir brauchen uns nur in unserer engeren Heimat umsehen: wie Pilze sind schöne, moderne Schulhäuser und Gemeindegäuser aus dem Boden herausgewachsen; Wege-, Straßenbauten und Kanalisierungen sind erstellt worden. In den meisten Fällen wurde Holz als Kapitalsbeschaffung beansprucht.

Die Intensivierung der Landwirtschaft ist heute weit fortgeschritten. Sicherlich wäre sie nicht so weit, wenn nicht der Bauer zur Anschaffung von Maschinen und landwirtschaftlichen Geräten seine Wälder heranziehen und Holz verkaufen könnte. Seinen Vorfahren muß er dafür dankbar sein, daß diese den Wald gehütet und geschont haben für ihre Nachkommen.

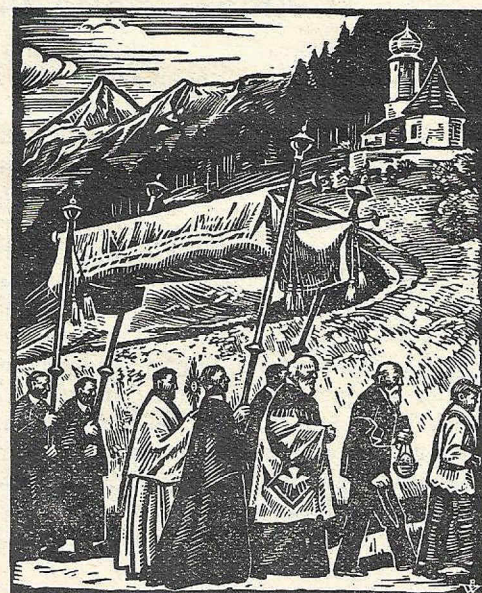
Ein ungefähres Bild über den Wert des Holzes sollen nachstehende Zahlen aus unserer engeren Heimat darstellen. Im Forstbezirk Landeck, d. i. der politische Bezirk Landeck ohne das Obere Gericht, können jährlich rund 26.000 fm Holz in den Gemeinde-, Gemeinschafts- und Privatwäldungen geschlägert werden, ohne dabei die Nachhaltigkeit der Holzbestände zu gefährden. Wenn diese 26.000 fm verkauft werden könnten, so würde hiedurch ein Wert von rund 12 Millionen Schilling erzielt werden. Tatsächlich wird aber der jährliche Einschlag nicht ganz nach dem Anfall der Sortimente, also nach seinem Wert verwendet, sondern viel wertvolles Nutzholz wandert in den Ofen. Durch diese schlechte Holzverwertung gehen jähr-

lich wieder rund 4 1/2 Millionen Schilling verloren. Mit diesem Betrag könnten vergleichsweise rund 14 Millionen kWh Strom zu 28 Groschen bezahlt werden. Der Waldbesitzer könnte jedem Bezugsberechtigten nur mit diesem Verlust jährlich über 6000 kWh Strom zahlen.

Diese runden Zahlen geben ein deutliches Bild, wie vieles besonders in wirtschaftlicher Hinsicht in unseren Wäldern und in der Waldwirtschaft noch zu leisten wäre. Manche Gemeinde hat bereits den Weg der Intensivierung der Waldwirtschaft beschritten. Sie hat es dem Bezugsberechtigten ermöglicht, einen Elektroherd anzuschaffen, zahlt ihm auch einen Teil des Stromes, hat Holztauschaktionen Nutzholz — Brennholz durchgeführt und zur besseren Aufschließung der Wälder Waldwege gebaut. Andere wieder haben diesen Schritt noch nicht gewagt und es ist zu hoffen, daß diese bald zur Erkenntnis kommen, diese einmalige und wohl einzige Quelle zu fassen und so auszubauen, daß sie zum Fortschritt der Gemeinde und zum Wohle ihrer Bürger gereicht.

Neben der wirtschaftlichen Bedeutung hat der Wald — wie schon erwähnt — große landeskulturelle Aufgaben.

Wir brauchen bloß vor die Haustüre zu gehen und uns nach allen 4 Windrichtungen wenden, dann sehen wird, daß manches Dorf unserer Heimat und manches Haus im Landecker Bezirk nicht mehr stehen würde, wenn der Wald fehlte. Statt dessen wäre das Land beherrscht von Muren, Lawinen und Steinhalden. Jeder Bergbauer weiß genau, daß nach einem Hochwetter oder zur Zeit der Schneeschmelze das Wasser auf unbewaldeten Steilhängen mit



Fronleichnam

größter Kraft zu Tale braust und tiefe Runsen in das Gelände gräbt, dabei kostbare Erde verschwemmt und weite Strecken im Tale verwüstet. Wie ein Schwamm saugt der Waldboden das Regen- und Schneewasser auf, behält es und gibt es langsam wieder an die Wurzeln der Bäume, Sträucher und Pflanzen ab. Schon in dem Geäste und im Laub der Bäume bleiben viele Niederschläge hängen oder es wird ihnen die Wucht des Herabfallens weggenommen und dadurch eine Verletzung des Bodens verhindert. Manche Quelle würde im Laufe des Sommers oder Herbstes versiegen und sich erst im Frühjahr zeigen; aber auch das Klima hätte ein anderes Gesicht. Ist nicht der Wald der große Regulator des Kleinklimas, besonders in unserer Gegend? Kühle spendet der Wald an heißen, schwülen Sommertagen und wer im Winter in den Wald gekommen ist, der hat gespürt, daß es dort wesentlich wärmer ist als in freien Lagen.

Das Vieh auf der Alm sucht im Sommer bei großer Hitze oder bei Sturm und Regen in nahe gelegenen Beständen Schatten vor der brennenden Sonne und Schutz vor den Unbilden des Hochgebirgswetters. Der Städter ist glücklich, wenn er sich im stillen Wald vom Trubel erholen kann. Schwer läßt es sich ermessen, welchen Segen uns der Wald einfach durch sein Vorhandensein spendet.

In den Forsten ist das Wild beheimatet. Alle dort lebenden Tiere geben dem Wald seine Lebendigkeit und Ureigenheit so wie er vom Schöpfer geschaffen wurde.

Der Wald hat aber auch eine ethische Bedeutung für den Menschen. Er gibt dem Land sein Gepräge und macht es zur Heimat des Menschen, in der er sich geborgen fühlt. Die Werke unserer großen Dichter wie Stifter und Rossegger oder die Gemälde von Waldmüller, Schwind geben hierfür den eindeutigen Beweis.

Ziehen wir aus all dem Gesagten den Schluß, so wird uns die unweigerliche Pflicht aufgedrängt, unseren Vorfahren und all denen zu danken, die den Wald in Liebe und Treue gehütet und geschützt haben und daß auch wir unseren Wald pflegen und lieben, damit er unserem Volke, unserem Lande und uns Nutzen bringe und Heimat bleibe.

Ich bin der Wald, ich bin ur — uralt,
ich hege den Hirsch, ich hege das Reh,
ich schütz' Euch vor Sturm, ich schütz' Euch vor Schnee,
ich wehre den Frost, ich wehre die Quelle!
Ich hüte die Scholle, ich bin immer zur Stelle!
Ich bau Euch das Haus, ich heiz' Euch den Herd —
Darum, Ihr Menschen, haltet mich wert! K

St. Antons stolze Bilanz

In der Vollversammlung des Verkehrsvereins St. Anton, der auch Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler beiwohnte, wurden mit dem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr interessante, die rapide Entwicklung dieses Fremdenverkehrsplatzes unterstreichende Zahlen bekannt gegeben. Mit seinen 1700 Fremdenverkehrsbetten erzielte St. Anton im Winter 55/56 134.000 Übernachtungen. Die 15.200 anwesend gewesenen Wintergäste hielten sich durchschnittlich 9 Tage im Ort auf. Sie kamen aus rund 20 Ländern in die Arlberger Wintersport-Metropole. Der Sommer 1955 brachte bei 19.000 Besuchern 58.147 Übernachtungen. Während im Winter Deutschland an erster Stelle in der Frequenz stand und Österreich, Frankreich, England, USA, Holland und Belgien folgten, hielten die Engländer auch in diesem vergangenen Sommer wieder den ersten Platz in der Frequenz dadurch, weil sie meist ausgesprochene Dauergäste waren. Die St. Antoner Häuser wiesen allein im Winter eine Durchschnittsbesetzung von

80 Nächten auf, und die erzielte Gesamtübernachtungszahl von rund 193.000 stellt einen absoluten Besatzungsrekord im bisherigen Dasein St. Antons dar.

Die beiden Galzigbahnen und die Vallugabahn beförderten im vergangenen Winter 270.000 Personen, die Doppelsesselbahn auf den Kapall steigerte ihre Leistungsfähigkeit auf 225.000 Personen, die 4 Schlepplifts in St. Anton und St. Christoph transportierten 230.000 Personen. Die Frequenz der Autobuslinien nach St. Christoph und zu den westlichen Arlbergorten ist diesem gewaltigen Wintersportverkehr entsprechend.

Im vergangenen Winter beschäftigten die beiden Seilbahngesellschaften etwa 18 Bergrettungsmänner und Pistenbetreuer, wobei der Verkehrsverein die Aufwendungen an Löhnen und Material subventionierte. Neben kleineren Hilfeleistungen trat die Bergrettung in rund 350 Fällen mit ihren Akjas und Kanadierschlitten in Aktion.

Der Ausbau der Seilbahnen, die damit verbundene Erschließung weiteren Skigeländes, die systematische Werbemaßnahmen des Verkehrsvereins und nicht zuletzt die landschaftlichen Schönheiten sowie die ausgezeichnete Schneelage St. Antons haben neben gut geführten Fremdenverkehrsbetrieben die rasche Entwicklung der letzten Jahre mit sich gebracht. Attraktive Höhenrestaurants auf der Valluga und am Kapall hoben neben den neu erstellten Hotelhallen und Lokalen zusammen mit den vielerorts vorgenommenen Komfortverbesserungen das internationale Niveau des Ortes wesentlich.

Der Eisplatz, der nunmehr eine Verlegung wahrscheinlich in die Au erfährt, hatte außerordentlich guten Besuch aufzuweisen.

Das Rechnungsergebnis des Jahres 1955 weist bei entsprechend hohen Ausgaben für die Skiabfahrten und deren Betreuung, sowie für sommerliche Wege und Einrichtungen eine Summe von 547.000.- S auf. Der Voranschlag 1956, schon von der Vollversammlung am 18. 12. 1955 einstimmig genehmigt, sieht die Errichtung eines 3. Tennisplatzes und den Neubau eines mit modernen Einrichtungen versehenen Gästehäuschens auf diesen sowie am Eisplatz vor. Die pro Saison hinausgegebenen rund 70.000 Prospekte und Plakate sind farbig und ungemein wirksam gestaltet. Sorgfältig ausgewählte Zeitungs- und sonstige Insertion, rege Pressetätigkeit und zahlreiche andere Wege der Werbung werden auch in diesem kommenden Jahr, dessen Voranschlag rund S 600.000 beträgt, die Bemühungen um die Weltgeltung St. Antons unterstützen. Auch die Film- und Diapositiv-Vortragserwerbungen spielen in diesen Maßnahmen eine wesentliche Rolle. Der Verkehrsverein St. Anton ist, nachdem im Sommerverkehr die Motorisierung zum entscheidenden Faktor geworden und auch eine stets größere Zahl von Wintergästen mit dem Auto anreist, an der raschen Beseitigung der vollkommen unzulänglichen Straßenverhältnisse im Stanzertal auf das Äußerste interessiert. Mit Recht wurden aus der Versammlung auch Klagen darüber laut, daß die schon im letzten Jahr unter Mitwirkung der Bundesbahn in Aussicht gestellte Vergrößerung des Durchlasses beim Ortsteil Nasserein bisher noch nicht in die Tat umgesetzt wurde. Diese Frage bedarf einer raschen Lösung, nachdem das untere Dorf mit seiner ansehnlichen Bettenanzahl in seiner Fortentwicklung geradezu davon abhängt.

St. Anton baut im kommenden Sommer sein Wegenetz noch aus, denn auf Grund seiner guten klimatischen Bedingungen und als herrliches Wanderzentrum ist es auch als Alpenblumenparadies und Höhenkurort bestens beliebt.

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 12. 5. der Vertragsbedienstete Josef Bartl, Landeck, Pontlatzkaserne und die Verkäuferin Martha Aloisia Rosa Gritsch, Landeck, Fischerstraße 44; am 19. 5. der Kaufmann Ing. Josef Auer und die Haustochter Maria Theresia Maines, beide Landeck, Malsersstr. 26; der Mechaniker Josef Fuchs und die Textilarbeiterin Rosa Rauter geb. Dornauer, beide Landeck, Burschweg 3; der Hilfsmeister Johann Maidorfer, Innstraße 44 und die Schneidergesellin Lydia Theresia Pirker, Lötzweg 21; der Maler Erwin Wolf, Bahnhofstraße 2 und die Textilarbeiterin Friedolina Ott, Bruggfeldstraße 18; der prov. Volksschullehrer Josef Alois Pfeifer, Fließ und die Haustochter Hildegard Lechleitner, Perfuchsborg 16; in Zams am 19. 5. der Textilarbeiter Johann Traxl, Zams, Grist 15 und die Haustochter Brunhilde Schmid, Landeck, Perfuchsborg 17; der Textilarbeiter Kaspar Streit, Landeck, Marktplatz 5 und die Textilarbeiterin Cäcilia Wurzer, Zams, Sanatoriumstraße 43.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Zams am 1. 5. eine Brigitta dem Forstarbeiter Josef Waldhart und der Regina geb. Aschaber, Tösens 59; am 4. 5. ein Karl Heinrich dem Zimmermann Heinrich Ganahl und der Elisabeth geb. Neubauer, Tobadill 30; am 6. 5. eine Christine Aloisia dem Landesbeamten Otto Gitterle und der Agnes geb. Schlatter, Fließ-Urgen; am 7. 5. ein Franz Josef dem Bauern Albert Zangerle und der Josefa geb. Birmair, Strengen 186; am 8. 5. ein Johann Roman dem Bauern Alois Jehle und der Chriselda geb. Wechner, Kappl 144; am 10. 5. ein Werner Walter dem Maurerpolier Walter Walch und der Theresia geb. Gruber, Stanz 10; ein Walter Johann dem Ofenarbeiter Johann Obermair und der Notburga geb. Hörmann, Zams, Siedlung 9; am 10. 5. ein Günther Johann dem Schneidiergehilfen Josef Tollinger und der Edith geb. Kraxner, Landeck, Leitenweg 19; am 12. 5. eine Monika Maria dem Zollwachbeamten Walter Pfeifer u. der Maria Theresia geb. Sonderegger, Mathon 11.

Sterbefälle. Es starben in Landeck am 7. 5. der Hauptschuldirektor Eduard Doblander, Landeck, Schulhauspl. 5, 56 Jahre alt; in Zams am 13. 5. die Textilarbeiterin Friederike Schröcker, Landeck, Bruggfeldstraße 18, 18 Jahre alt. In Innsbruck starb am 4. 5. Frau Juliana Blaas geb. Mayr, Telegraphendirektorsgattin, 82 Jahre alt, und wurde in Innsbruck am Westfriedhof begraben; in Landeck am 17. 5. der Tischler Eugen Walser, Landeck, Perfuchserau, 61 Jahre alt.

Tödlicher Unfall. In der Nacht vom Montag auf Dienstag um etwa 1 Uhr früh stürzte aus bisher unbekannter Ursache auf der Brücke über die Pitztaler Ache der im Dienst befindliche 43 jährige Zugsführer der Bundesbahn Hermann Marth aus dem Paketwagen des fahrplanmäßigen Zuges. Als man sein Fehlen bemerkte, wurde vom Bahnhof Imst aus die Suche nach dem Verunglückten aufgenommen und dieser knapp neben dem Geleise liegend tot aufgefunden. Er dürfte mit dem Kopf gegen die Eisentraverse am östlichen Brückenkopf aufgeschlagen und sofort tot gewesen sein. An der Unfallstelle erschien im Laufe des Vormittags eine Gerichtskommission, um den Tatbestand aufzunehmen. Marth, der in Landeck wohnt, hinterläßt eine Frau und 2 unversorgte Kinder.

Verkehrsunfall. Am 13. 5. wurde in Ried i. O. die am Straßenrand gehende Gattin des OLGR. i. R. Preisenhammer, Frau Maria Preisenhammer, von einem Personauto, das einem entgegenkommenden auswich, zu Boden gestoßen und so schwer verletzt, daß sie nach ärztlicher Hilfeleistung durch Gem.-Arzt Dr. Köhle in das Krankenhaus Zams eingeliefert werden mußte.



A. T. T. = E c k e

Diesmal nicht bei uns.

Drei Kilometer lang führt die Bundesstraße 4 (Hamburg - Braunschweig) durch die Innenstadt von Lüneburg. 352 Verkehrsschilder aller Art wurden auf diesen drei Kilometern gezählt. 352 Gebote, Verbote und Warnungen muß also der Kraftfahrer während der 10 Minuten Ortsdurchfahrt wahrnehmen, registrieren und verarbeiten. (DDD)

Erdölbedarf immer größer

Wie aus London bekannt wird, beabsichtigt die Erdölindustrie der ganzen Welt, ihre Produktion in den nächsten zehn Jahren um 1.200 Millionen Tonnen jährlich zu erhöhen. Die nötigen Kapitalaufwendungen werden sich in den nächsten fünf Jahren auf 3.5 Milliarden Pfund belaufen. Diese Investitionen sind nicht einmal so groß, wenn man bedenkt, daß allein im Jahre 1955 2.9 Milliarden investiert wurden. (mobilpress)

Aus dem Schützenwesen

Infolge Rücktritts des Reg.-Kdt. Mjr. Klocker wurde am 10. 5. 1956 in Ötztal eine Major- und Talmajorbesprechung des ganzen Oberinntales abgehalten und über Vorschlag des Sch.-Mjr. Roilo von allen Anwesenden einstimmig der Sch.-Mjr. Hans Schumacher aus Ladis zum Reg.-Kdt. für das Oberinntal gewählt. Hans Schumacher ist außerdem Bez.-Sch.-Mjr.Stellv. und Talmajor für das Obere Gericht und Hauptmann der Schützenkompanie Ladis. Ferner ist er ein alt gedienter aktiver Offizier des 1. Weltkrieges und es ist daher das Sch.-Regt. Oberinntal in besten Händen. Als Regt.-Kdt.-Stellv. wurde der Talmajor des Pitztales, Wolfgang Gruber, gewählt. Dem scheidenden Regt.-Kdt. Sch.-Mjr. Klocker wurde der Dank für seine großen Verdienste, die er sich insbesondere als Gründer des Oberinntaler Schützenbundes im Jahre 1946 in Telfs erworben hat, ausgesprochen.

Infolge der großen Anzahl der Schützenkompanien im Bezirk Landeck, wurde auf Antrag des Bez.-Sch.-Mjr. Roilo bei der 6. Bezirksschützentagung die Einführung von Tal-kommandanten und zwar für das Obere Gericht, Paznauntal und Stanzertal genehmigt. In diesem Zusammenhange wurden die dienstältesten Hauptläute der Täler bis zur Durchführung der Talwahl vom Bez.-Sch.-Mjr. als Talkdt. ernannt. Es sind dies: der Sch.-Hptm. Johann Rudigier aus Kappl für das Paznauntal und der Sch.-Hptm. Georg Röck für das Stanzertal. Für das Obere Gericht wurde bereits von den Hauptleuten der Sch.-Mjr. Hans Schumacher als Kdt. gewählt. R

Stadtgemeindeamt Landeck

Aus gegebener Veranlassung wird neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß der Bürgermeister jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 17.30 bis 18.30 Uhr Sprechstunde hat. Es wird gebeten von Vorgesprächen außer dieser Zeit Abstand zu nehmen. Der Parteienverkehr in den einzelnen Kanzleien des Rathauses ist auf die Vormittage beschränkt und es wird dringend ersucht sich an die Zeit zu halten.

Fundausweis. Im Fundamt Landeck liegen: eine weiße Handtasche, eine Damenarmbanduhr, Augengläser, eine Geldtasche und ein Herren-Fahrrad. Im Fundamt Zams liegt eine Handtasche.

Geburtenbeihilfe. Nach den Bestimmungen des Familienlastenausgleichsgesetzes über die Geburtenbeihilfe kann diese nur dann gewährt werden, wenn der Anspruch rechtzeitig, das heißt binnen 3 Monaten nach der Geburt des Kindes beim Wohnungsfinanzamt der Mutter geltend gemacht wird. Hinsichtlich der Kinder, die zwischen dem 1. 1. 1955 und dem 16. 3. 1956 geboren wurden, läuft die Antragsfrist am 16. 6. 1956 ab. Die Antragsformulare sind beim Standesamt erhältlich.

Die Stadtbücherei des bleibt wegen Abwesenheit Büchereileiters im Juni geschlossen. Die letzte Buchausgabe vorher erfolgt am 1. Juni. Die erste Ausgabe nachher ist am 6. Juli. Der Bürgermeister: Greuter e. h.

Gemeindeamt Zams. Die Waldbesitzer und Holzbezugsberechtigten von Zams werden auf diesem Wege aufgefordert, alles im Wald liegende, jedoch noch nicht entrindete Holz bis spätestens 30. Mai 1956 zu entrinden. Die Nichtdurchführung der Entrindung hat eine strenge Bestrafung nach den Bestimmungen des Reichsforstgesetzes zur Folge. Der Bürgermeister: Haueis e. h.

Tuberkulosen-Sprechtage. Der nächste Tuberkulosen-Sprechtage findet am Freitag, den 8. Juni, im Gesundheitsamt Landeck statt. Der Amtsarzt: Dr. Großmann

Volkshochschule Landeck

Wie schon angekündigt, findet der Vortrag des Herrn Doktors Springh am Samstag, den 26. Mai, um 20.30 Uhr im Vereinshaussaale statt. Der Titel lautet richtig: „Zwischen Wolkenkratzern und Prärien“ und zeigt uns von einem guten Kenner des Landes das derzeitige wahre Gesicht der Vereinigten Staaten. Der Regiebeitrag beträgt S 2.-. Kartenvorbestellung bei König.

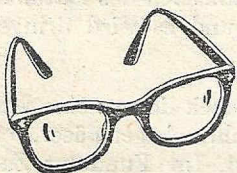
Das alte Kriegerdenkmal für den Bezirk Landeck

Früher stand auf dem Gottesacker zu Landeck eine Kapelle, dem hl. Erzengel Michael geweiht, welche anfangs des 17. Jahrhunderts erbaut und am 5. 8. 1625 vom Brixner Weihbischof Anton Crosinus mit einem Altar in hon. S. Michaelis Archangelus „juxta praescriptum Pontificalis Romani reformati“ (wie in dem noch im Kuratiarchiv aufbewahrten Weihebrief es heißt) eingeweiht worden ist. Als unter dem Kuraten Franz Urazolara (1856 - 1864 in Landeck) der Gottesacker erweitert wurde, verschwand die St. Michaelskapelle vollständig. Dafür ward auf dem erweiterten Platze die Herz-Jesu-Kapelle im gotischen Stile hingebaut, (Vgl. G. Tinkhauser, IV. Bd., 1889, S. 54).

Diese Kapelle wurde zum Kriegerdenkmal für den Bezirk Landeck ausersehen, wofür die angebrachten Inschriften deutliche Auskunft geben. Sie verdienen die Aufmerksamkeit der Bewohner des ganzen Bezirkes, werden aber wenig beachtet, weshalb sie hiemit in Erinnerung gebracht werden.

Die Herz-Jesu-Statue auf dem Altare in dieser Kapelle stammt von dem in Landeck geborenen Bildhauer Dominikus Trenkwaldner.

Diese Kapelle ist nicht konsekriert, d. h. es wird nicht Messe gelesen. Im Spitzbogen ober der Türe steht inwendig:



Brillen

rasch und sorgfältig bei
Optiker J. PLANGGER
Landeck - Ruf 370

Lieferant aller Krankenkassen

„Heldenmütig hielt den 22. Juli 1866 am Mont alle delle Tezze am Valsugana die Landeschützen-Compagnie des Bezirkes Landeck in der Stärke von 113 Mann unter dem Hauptmann Nicolaus Wachter (von Landeck-Perfuchs) gegenüber einer Abtheilung der italienischen Armee-Division Medici stand. Lange kämpfte sie im dichtesten Kugelregen- und Steinregen voll Todesverachtung gegen den zwanzigfach überlegenen Feind und that seinem Vordringen Einhalt. Sie wollte nicht vom Platze weichen, bis der strengste Befehl sie zwang. Zehn Landeschützen fielen in diesem ruhmvollen Gefechte und besiegelten ihren unerschrockenen und ausdauernden Heldenmuth in treuer Pflichterfüllung für Gott, Kaiser und Vaterland mit ihrem Blute.

Ihr Wert ist höher als ihr Preis.

Amazone - Strümpfe

begeistern jede Frau.



Diese ihrem Andenken gewidmete Kapelle wurde von dem zu deren Errichtung zusammengetretenen Comite der Gemeinden des Gerichtsbezirkes Landeck am 22. Juli 1869 übergeben. Renoviert 1902. Engelbert Luger, Dornbirn."

Unter dem Altartische ist eine Marmor-Gedenktafel, auf der die Inschrift eingehauen ist: „Den im Gefechte bei le Tezze am 22. Juli 1866 gefallenen Landeschützen des Bezirkes Landeck unter dem Hauptmanne Nikolaus Wachter:

Hirschberger Josef Alois, Oberjäger von Kappl,
Meister Mathias Oberjäger von Angedair,
Zangerl Johann Sebastian Führer von Ischgl,
Praxmarer Peter Unterjäger Fließ, und
den Schützen

Waibl Gottfried von Fließ,
Reich Quirin von Pians,
Walter Paul von Ischgl,
Walter Franz Ulrich von Galtür,
Jäger Jakob von Kappl,
Thönig Peter Paul von Fließ —

ist diese aus patriotischen Gaben und einer großmüthigen Spende Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. errichtete Kapelle gewidmet."

Unter dem rechten Spitzbogenfenster ist auf einer kleineren Marmor-Gedenktafel die Inschrift eingehauen:

Denkstein für die vor dem Feinde gebliebenen Kaiserjäger des Bezirkes Landeck:

Josef Orgler von Gallmigg und Sebastian Matt von Strengen, gefallen in der Schlacht bei Custozza am 24. Juni 1866. Anton Lorenz von Kaisers, gefallen im Gefechte bei Vigolo am 25. Juni 1866. Patrouillenführer Anton Michael Seeberger, gefallen bei Bezecca am 21. Juli 1866."

Von der Herz-Jesu-Kapelle rechts befindet sich die Grabstätte Nr. 351 mit einem Marmor-Grabstein, dessen Inschrift lautet:

„Nikolaus Wachter, k.k. Sekretär der hiesigen Bezirkshauptmannschaft und Schützenhauptmann vom Jahre 1866, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration, der den 15. August 1830 geboren und gestärkt durch die hl. Ölung am 23. Oktober 1871 in Gott verschied.

Dessen Gattin Frau Anna Haueis, geb. zu Zams am 3. Dez. 1827, gest. am 27. Jän. 1878."

Unten: „Frau Rosa Wachter, gest. 6. Juli 1909 im 48. Lebensjahr. Herr Alois Wachter, Gastwirt zum Veteranen, geb. 12. 4. 1861, gest. 4. 10. 1913."

S.Z.

Brand in der Bahnhofskantine. Am 10. 5. um ca. 22.45 Uhr entstand in einem Abstellraum der Bahnhofskantine in Landeck ein Brand, der auch auf den angrenzenden Wohnraum des Kantinenpächters Alfons Klehr übergriff. Der schon im Anfangsstadium bemerkte Brand konnte vom Kantineur und anwesenden Gästen gelöscht werden. Das Gebäude, eine Holzbaracke, wurde nicht nennenswert beschädigt, jedoch erleidet der Kantineur einen Schaden von ca. S 4.000.-, der nicht durch Versicherung gedeckt ist.

Jubiläumssportfest des ATVI.

Die Vereinsleitung des ASV Landeck macht sämtliche Landecker Leichtathleten auf das Jubiläumssportfest des ATVI am 3. Juni in Innsbruck aufmerksam, zu welchem der LASV, mit einer starken Abordnung — es gelangen sämtliche üblichen Wettkampffarten zur Austragung — teilzunehmen gedenkt. Die Vorbesprechungen und Übungen für dieses Sportfest finden an den Trainingstagen des LASV (Dienstag und Freitag ab 18 Uhr am oberen Sportplatz) statt.

Sportvorschau

Die 1. Mannschaft des SV Landeck trägt am kommenden Sonntag ihr fälliges Meisterschaftsspiel in Kitzbühel aus und wird versuchen beide Punkte nach Landeck zu bringen. Ob es gelingen wird die Kitzbüheler, die vom Abstieg bedroht sind, auf eigenem Platz zu schlagen, ist allerdings zu bezweifeln.

Die Jugend fährt nach Silz und trägt dort ihr letztes Meisterschaftsspiel aus. Sollte es ihr gelingen auch nur einen Punkt zu erringen, so ist ihr der Titel eines Tiroler Jugendmeisters nicht mehr zu nehmen.

Stand der Landesliga nach der 15. Runde

	Sp	S	U	N	TV	Pkt
1. SV. Hall	15	12	3	0	59:24	27
2. SV. Landeck	15	11	1	3	59:25	23
3. SV. Wörgl	15	7	2	6	43:29	16
4. FC. Wacker	15	7	1	7	39:37	15
5. SV. Ötztal	15	5	4	6	33:39	14
6. SV. Reutte	15	6	1	8	31:40	13
7. ESV. Kufstein	15	4	3	8	31:42	11
8. FC. Kitzbühel	15	4	3	8	28:44	11
9. SC. Kufstein	15	3	4	8	21:40	10
10. SVg. Jenbach	15	5	0	10	25:52	10

Elektrokardiogramm an einem Grauwal

Dr. Paul Dudley White, der als einer der Präsidenten Eisenhower behandelnden amerikanischen Herzspezialisten vor kurzem bekannt geworden ist, zog zu Anfang dieses Monats an der Spitze einer Expedition aus, um den Herzschlag des Wales zu messen. Die amerikanische Geographische Gesellschaft, die Dr. White zu diesem Zweck eine Forschungsbeihilfe gewährt hat, gab dazu als nähere Erklärung ab, der Herzspezialist wolle versuchen, ein Meßinstrument in einen Grauwal zu schießen und auf diesem Wege ein Elektrokardiogramm des Tieres herzustellen. Der Gedanke, die Herzschläge von Tieren zu messen, ist zwar nichts Neues mehr, man hat sich hier von der Maus bis zum Elefanten bereits so ziemlich an allen Lebewesen versucht, Dr. White selbst hat auch schon im Jahre 1952 ein Elektrokardiogramm von einem eine Tonne schweren Weißwal in den Gewässern von Alaska hergestellt, nie zuvor jedoch ist es gelungen, das Herz eines so gewaltigen Tieres, wie es ein erwachsener Grauwal ist, der an die 50 Tonnen wiegt, zu beobachten. Letzten Endes aber sollen die Ergebnisse auch dieser Untersuchung einer weiteren Erforschung des menschlichen Herzens dienen.

Wie lebt die Amerikanerin?

Sie heiratet in der Regel jung, hat Kinder und nimmt aktiven Anteil am Wirtschaftsleben.

Die Statistiker der Metropolen-Lebensversicherung in New York können diese Frage genau beantworten. Sie berichten — auf Grund des Durchschnittes der ihnen zur Verfügung stehenden Daten: Die Amerikanerin heiratet früh, ist stets etwas jünger als ihr Mann und lebt zu meist mit ihm im eigenen Heim. Sie wird in jungen Jahren Mutter und ist gewöhnlich bis zur Geburt ihres ersten Kindes berufstätig. Sobald die Kinder herangewachsen sind, kehrt sie ins Berufsleben zurück. Nur sechs von hundert amerikanischen Ehefrauen leben von ihren Männern getrennt, und dies gewöhnlich nicht infolge von Unstimmigkeiten, sondern einfach deshalb, weil der Gatte fern von zuhause seinem Beruf nachgehen muß oder — derzeit betrifft dies ungefähr 446,000 Ehemänner — Heeresdienst leistet.

In nüchternen Zahlen dargestellt, sieht das Bild folgendermaßen aus: Rund zwei Fünftel aller verheirateten Amerikanerinnen sind derzeit jünger als 35 Jahre, ein Viertel ist 35 bis 44 Jahre alt. Andererseits gibt es 2,7 Millionen Ehefrauen im Alter von mindestens 65 Jahren, von denen neun Zehntel bereits über ein Vierteljahrhundert verheiratet sind. Insgesamt waren 1954 rund 40 Millionen Amerikanerinnen verheiratet, 1960 werden es aller Wahrscheinlichkeit nach 42,5 Millionen sein. Die Heiratsfreudigkeit und die Geburtenziffer sind innerhalb der letzten Generation stetig angestiegen und halten derzeit den absoluten Rekord. Zugleich sind heute, den Statistikern zufolge, die amerikanischen Frauen mehr denn je zuvor aktiv am Wirtschaftsleben der Vereinigten Staaten beteiligt.

Elektrischer Strom regt Knochenwachstum bei Kindern an

Am „Children's Memorial Hospital“ in Chicago ist es einigen Ärzten gelungen, das Knochenwachstum bei Kindern mit Hilfe des elektrischen Stromes anzuregen. Eine derartige Behandlung kommt vor allem für Kinder in Frage, bei denen ein Bein im Wachstum zurückgeblieben ist. In solchen Fällen hat man in den Knochen eine winzige elektrische Batterie eingeführt, die durch den elektrischen Strom, den sie erzeugt, die Blutzufuhr anregt und damit bewirkt, daß der Knochen besser ernährt wird. Bisher hat die Behandlungsmethode bei 18 Kindern sehr befriedigende Resultate gezeigt. (AND)

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 27. 5.: Dreifaltigkeitsfest - Kommunionssonntag d. Jugend - Bekenntnistag d. Kath. Jugend i. Innsbruck - Quatemberopfer f. d. Seminare - 6 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 7 Uhr Jahresm. f. Hans Partoll, 8.30 Uhr Jahresm. f. Albert Murr, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Jahresamt f. Frau Dr. Rosa Pezzei, 11 Uhr hl. Messe n. Mng., 20 Uhr feierl. Maiandacht.

Montag, 28. 5.: Hl. Augustinus - 6 Uhr hl. Messe f. Josef Kirchmair u. hl. Messe f. Frieda Springhetti, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng., 8 hl. Messe f. Frau Juliana Blaas, 20 Uhr Maiandacht u. Männerrunde.

Redaktionsschluß f. Nr. 22: **Dienstag, 29. 5., 12 Uhr**

Dienstag, 29. 5.: Hl. Maria Magdalena de Pazzis - 6 Uhr hl. Messe f. Fam. Katharina Fritz, 7.15 Uhr hl. Messe, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe n. Mng. J. P., 8 Uhr Jahresm. f. Franz Jirka, 20 Uhr Maiandacht - so täglich!
Mittwoch, 30. 5.: 6 Uhr Jahresm. f. Franz Keck u. hl. Messe f. Dominikus Wanek u. † Kleinheinz, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Hans Kohl, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Maiandacht u. Beichtgel.

Donnerstag, 31. 5.: **Fronleichnamfest** - 6 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. Messe f. Josefa Kneringer, 8 Uhr feierl. Hochamt f. Josef Kirchmair u. **feierl. Prozession durch die Stadt**, 11 Uhr hl. Messe f. Ludwig Tröber, 19.30 Uhr Abendmesse u. letzte Maiandacht.

Freitag, 1. 6.: Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritassammlung! 6 Uhr hl. Messe n. Mng., Jahresm. f. Johann Carraro, 7 Uhr Segenmesse um den Frieden, 8 Uhr hl. Messe f. Susanna Gruber, 20 Uhr feierl. Herz-Jesu-Andacht.

Samstag, 2. 6.: Priestersamstag - 6 Uhr Jahresm. f. Friedl Burghard-Murr u. Jahresm. f. Antonia Fraggalosh, 7 Uhr Segenmesse n. Mng., 8 Uhr 2. Jahresm. f. Pius Triendl, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams, Pians am 27. u. 31. 5. 1956:

27. 5.: Dr. Karl Fink, Landeck, Malsenstr. 11, Tel. 477

31. 5.: Dr. Karl Koller, Sprengelarzt in Zams, Tel. 351

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 26., 27. u. 31. 5. 56: Ruf 210/424

Verkaufe ca. 500 - 600 kg **Roggenstroh**

ANTON KATHREIN, Zimmermeister, Prutz

Strickmaschinen

große Auswahl, kleine Raten

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

PUCH S 4 250 cm³, gebraucht, zuverlässig, in gutem Zustand, verkäuflich.

JOH. GIGELE, ZAMS

Nähmaschinen

Deutsche u. Schweizer Fabrikate
Eintausch alter Maschinen
Teilzahlung

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

REISEBÜRO ARLBERG-SILVRETTA

Ab 28. Mai 1956

tritt der Sommerfahrplan auf der

Linie Landeck-Zams

in Kraft.

Die neuen Fahrzeiten sind in den Anschlagkästen ersichtlich.

Elektroherd sehr gut erhalten zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Umstandskleider - Umstandsgürtel

nach Maß aus unseren Wiener Fachwerkstätten kurzfristig lieferbar.



DKW-Motorrad 100 cm³ in bestem Zustand zu verkaufen. S 800.-.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Tüchtiger **Schneidergeselle** für Dauerstellung gesucht.

ALBIN BILGERI, Schneidermeister, Landeck

UKW-RADIO

Eintausch alter Apparate

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Sehr gute **SPORTPUCH 125** günstig verkäuflich.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Schöne Wäsche - Kein Luxus

Informieren Sie sich bitte bei uns über die neuen

Spitzen-Leistungen



Verlässliches **Kindermädchen** mit Nähkenntnissen, Mindestalter 18 Jahre, gesucht.

Erwin NETZER, Landeck

Zimmer mit Verpflegung gesucht.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Gasthof Trisannabrücke, Wiesberg

Wir laden ein zum

TANZ

am Sonntag, den 27. Mai 1956

Musikkapelle Wachter Beginn 19 Uhr Ende 1 Uhr

Postauto Landeck-Reisebüro ab 20 Uhr. Rückfahrt 1 Uhr.

Tanzunterhaltung

am Samstag, den 26. Mai 1956, im **Gasthof Straudi.**

Kapelle: **Wachter**

... am besten **Miele**



Der **Miele** Hochleistungs-Staubsauger leistet jahraus, jahrein treue Dienste

Kommen Sie zur zwanglosen Beratung

RADIO FIMBERGER
LANDECK, RUF 513

Der neue **HERLANGO-PHOTO- und KINO-BERATER** ist da. Jeder Photofreund muß seinen reichhaltigen Inhalt kennen. Versand kostenlos. Bestellen Sie noch heute mit Postkarte.

Photo-Herlango, Wien VI., Mariahilferstraße 51, INNSBRUCK, Maria Theresienstraße 10.

Hochwiese im Thial, 89 a

zu verkaufen oder zu verpachten. Sehr günstig für Erstellung eines Wochenendhauses. Sehr schöne Lage. Wasser vorhanden. Direkt am Thialweg.

RUDOLF ZANGERL, PERJEN

Wir empfehlen Ihnen unsere große Auswahl:

Damenmäntel, Sommerkleider und Kostüme, Herrensaccos u. Hosen, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, „Markenware“.

Herren- u. Damen-Hüte, Herren-, Damen- u. Kinderschuhe.

Bei Barzahlung ab S 100.- **3 Prozent Rabatt!**

WARENHAUS L. SCHUELER
LANDECK TEL. 265

Lederhosen nur vom Ledererzeuger

ab S 60.-

1 Jahr Ledergarantie

Josef Alois Probst Landeck
GERBEREI u. LEDERHANDLUNG, Ruf 467

Ehestens nach WINTERTHUR (Schweiz) **Haustochter** zur selbständigen Führung des Haushaltes gesucht.

Nähere Auskunft bei Fritz Steiner, Landeck, Lötzw.12

Lichtspiele Landeck

Auf der Reeperbahn nachts um halb eins

Humor und Spannung auf dem Rummelplatz von St. Pauli mit Hans Albers, Heinz Rühmann, Fita Benkhoff, Helga Frank u. a.

Freitag, 25. Mai um 8 Uhr
Samstag, 26. Mai um 5 u. 8 Uhr Jugendverbot

Die Herrin vom Sölderhof

Ein Arzt, eben aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt, kann, gefördert von seiner Jugendfreundin, eine Praxis eröffnen mit Ilse Werner, Viktor Staal, Ida Wüst u. a.

Sonntag, 27. Mai um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 28. Mai um 8 Uhr Jugendfrei

So war der Landser

Dieser Film soll und wird für die vielen Toten des Zweiten Weltkrieges ein Denkmal sein und eine Erinnerung für alle jene, die wiederkamen.

Dienstag, 29. Mai um 8 Uhr Jugendverbot

Ja, Ja, die Liebe in Tirol

Ein humorsprühendes Volksstück um heiratslustige Mädchen und draufgängerische Mannsbilder mit Hans Moser, Doris Kirchner, Kurt Meisel u. a.

Mittwoch, 30. Mai um 8 Uhr Jugendverbot
Donnerstag, 31. Mai um 2, 5 und 8 Uhr

Voranzeige: **Oberarzt Dr. SOLM** ab 1. Juni

Tüchtige Verkäuferin od. Hilfskraft

sucht Lebensmittelgeschäft in Landeck.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Musikinstrumente aller Art, von
der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.**BRUNO FEURSTEIN** INNSBRUCK, Erlenstr. 17

In der

DAMEN-ABTEILUNG

finden Sie reichste Auswahl, letzte Eleganz und äußerste Preiswürdigkeit.

Vornehme

FRÜHJAHRSMÄNTEL

in Wollstoff, Gabardine in bester Ausarbeitung

Neueste

POPELINMÄNTEL

aus Juwelseide, Noveline, Ninoflex, auch changierend in allen Modefarben gefüttert und ungefüttert.

Flotte

PALETOTS

aus feinstem Wollmaterial modischer Linie.

Elegante

KOSTÜME

lose und tailliert in Wolle, Tweed und Gabardine

Flotte

FRÜHJAHRSKLEIDER

in Wolle und Modedessins

Flotte

RÖCKE

in allen Mode-Neuheiten

Elegante

WIENER-BLUSEN

in allen aktuellen Qualitäten u. Dessins

DAMEN-HERREN- U. KINDERWÄSCHE nur MARKEN-QUALITÄTEN**SCHUHE** (Modelle) für Herren, Damen und Kinder in bester Qualität**KLEIDERHAUS GRAFL** TEL. 232 **LANDECK**

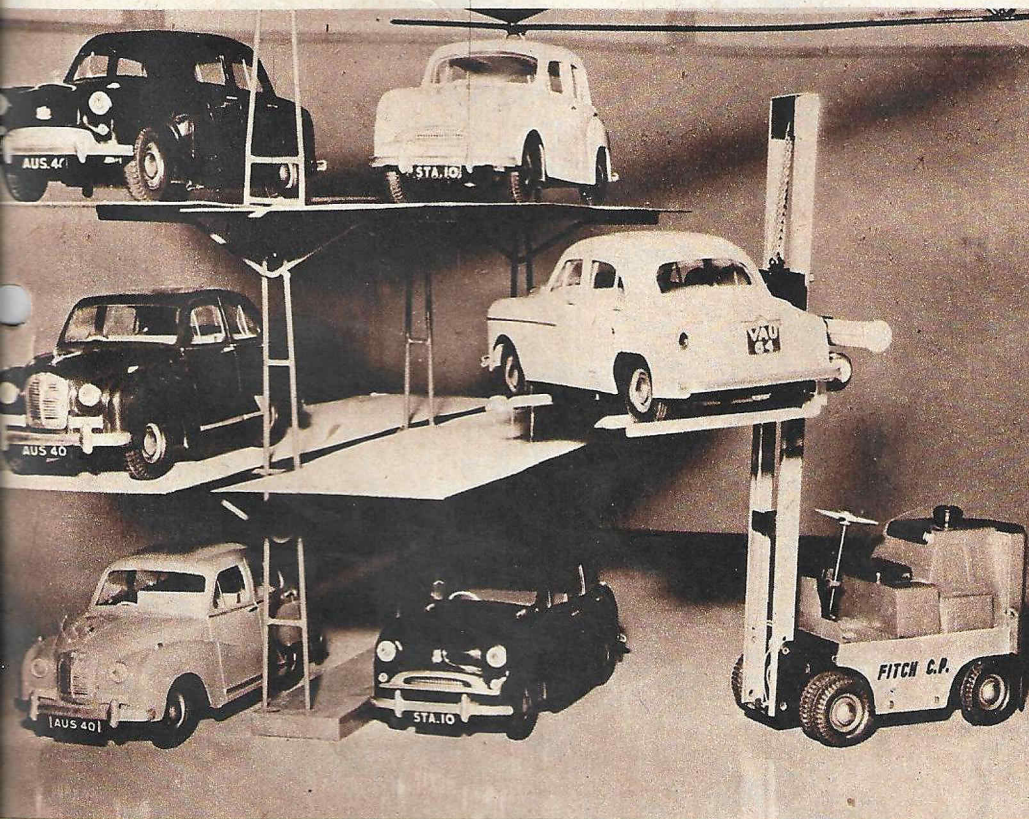
Zeitgeschehen IM BILD



DER ERSTE BÜRGER DER REPUBLIK war wie immer einer der ersten im Wahllokal. Auch er wurde wie die anderen aufgerufen. Name: Theodor Körner, Beruf: Bundespräsident.



DIE NATIONALRATSWAHLEN verliefen in ganz Österreich ohne Zwischenfall. In der Hauptwahlbehörde im Innenministerium, wo der Stand der Mandate laufend bekannt gegeben wurde, herrschte bis tief in die Nacht fieberhafte Tätigkeit. Das endgültige Resultat der Wahl, bei der 4,427.400 Österreicher ihre Stimme abgegeben hatten, lautet: ÖVP 82, SPÖ 74, FPÖ 6, KPO 3 Mandate.



NACH DIESEM NEUEN GARAGENSYSTEM können bei einer gegebenen Grundfläche zwei- bis dreimal soviele Wagen untergebracht werden. Sie werden mit Hilfe eines Gabelstaplers auf Eisenbeton-Plattformen gehoben. Die Baukosten sollen sich pro Wagen auf S 9600 belaufen. Das Modell wurde auf der Industrieausstellung in Earls Court, London, gezeigt.



DIE DEUTSCHE OLYMPIA-EQUIPE bewährt sich bereits beim Internationalen Reitturnier in Köln. Weltmeister H. G. Winkler (Bild) belegte mit Lütke Westhüs und Schockemöhle einen ersten Platz.



„Sag mir deine Sorgen in Europa einmaligen Jungen. Es sind junge Burschen, die aus beruflichen Gründen von der Heimat vertrieben sind. Die Sehnsucht nach Häuslichkeit und Fürsorge“

DAS N

Jugendprobleme gibt es immer wieder, aber es sind auch etwas andere. In dem kleinen Dorf Hochleiten bei Gießhübl, das von jedem in der Großstadt unbekannt ist, sind die Jugendlichen frei von den unkonventionellen, moralisch ungesunden Einflüssen, die dem Dorf, das von der Zeitung nicht erwähnt wird, 800 Einwohner und ein Schulgebäude, ein Jugendheim und eine Werkstatt bieten.



Im Jungarbeiterdorf Hodleiten bei Gießhübl leben etwa 200 junge Menschen in kleinen Wohngemeinschaften zusammen, uneinträchtig durch politische und konfessionelle Vorurteile. In der Kirche werden sowohl katholische wie protestantische Gottesdienste abgehalten.



„Arbeit“ wird im Jungarbeiterdorf groß geschrieben. Vor allem wird das Interesse an der Landwirtschaft gefördert. Auch beim Bau neuer Häuser und bei der Verschönerung der Anlagen arbeiten die Burschen mit (links). In der unter Leitung eines Meisters stehenden Schusterwerkstätte können auch Körperbehinderte ihre Lehrzeit absolvieren. Nach ihrem Einkommen abgestuft, bezahlen die Burschen einen kleinen Kostenbeitrag.

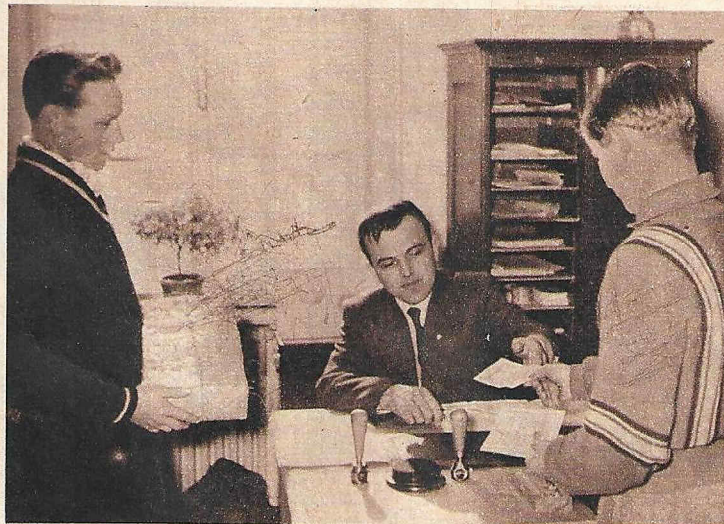


Im Porträt Dr. Buchwiesers, des Gründers dieses Hauses sitzen die Neuankömmlinge vor der Aufnahme. Manche haben ein eigenes Zuhause, oder aber solche, die aus dem Ausland kommen. Hier finden sie sowohl eine saubere Wohnung als auch, falls dies gewünscht wird, eine berufliche Ausbildung.



ZUHAUSE

... meistdiskutierten unserer Zeit. ... die nicht nur diskutieren, ... sondern auch, die 1951 das Jungarbeiter- ... erkannten die Gefahr der Schulentlassung, beson- ... und sie wollten ihm helfen, ... müssen der Straße und einer ... Weg zu gehen. Heute gehören ... gewerblichen Wirtschaft sub- ... tar Land und mehrere Wirt- ... das Pflichtschulalter hinter ... en, finden hier Aufnahme. Das ... lehnte Äcker und Viehbestände ... schen ein vielseitiges Arbeits-



Wie zu Hause kann man sich in den freundlichen Wohnräumen des Jungarbeiterdorfs fühlen. Je sechs Burschen bewohnen zwei Schlaf- und ein Wohnzimmer. Die Hausgemeinschaften von zirka je fünf und zwanzig stehen unter der Obhut eines „Hausvaters“. Die Mahlzeiten werden im Speisesaal gemeinsam eingenommen.

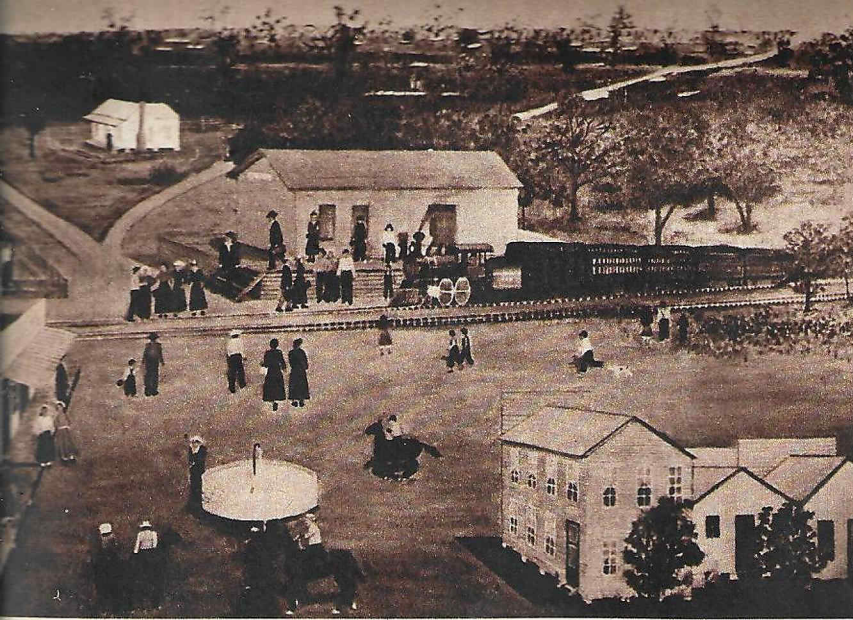
◀ **Ein eigenes Postamt** gehört natürlich zum Verwaltungsapparat des Dorfes, das auch eine eigene Zeitung herausgibt. Alle Arbeiten erledigen die Dorfbewohner.



... ne Regierung mit Rathaus, Kanz- ... und Abgeordneten entscheidet über- ... uswärtige“ Angelegenheiten. Jeder ... er kann öffentlich Kritik üben, muß ... ete Verbesserungsvorschläge machen.

Auf den Geburtstag wird auch nicht ver- > gessen. Jeder bekommt am Morgen dieses Tages Geschenke und einen persönlichen Glückwunsch- brief, der auf seine jeweiligen Probleme eingeht und natürlich vom eigenen Postamt zugestellt wird.



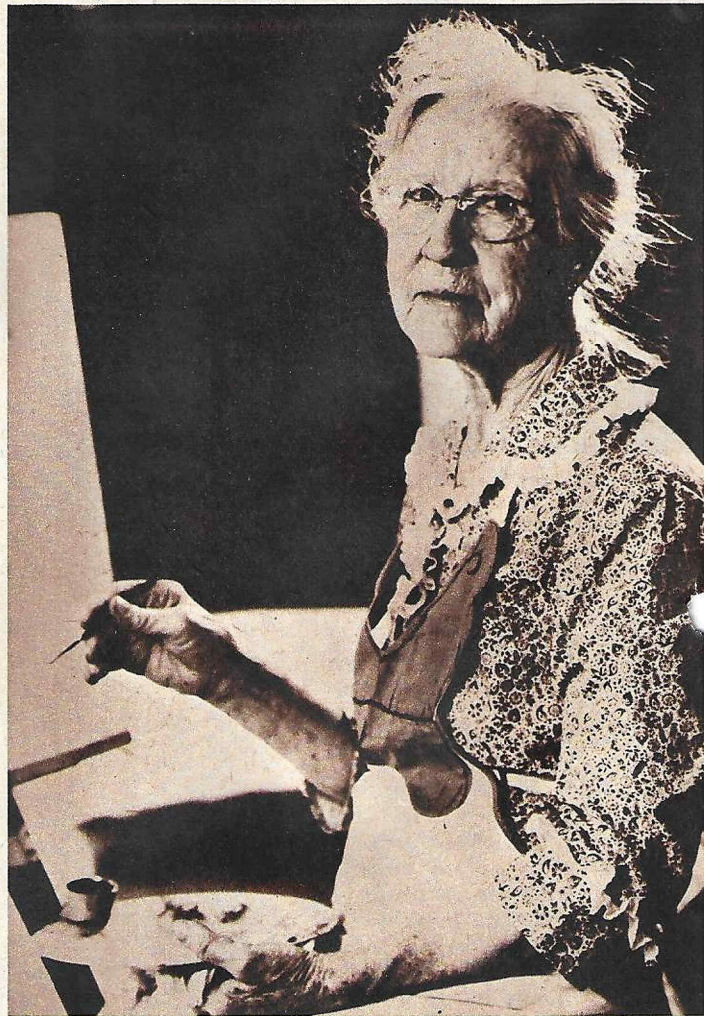


„Sonntagszug“, von Clara McDonald Williamson. Die beschauliche Atmosphäre in einem amerikanischen Landstädtchen um die Jahrhundertwende wird in diesem Bild lebendig. Die Künstlerin malt fast alles aus dem Gedächtnis.



„Der alte Chisholm-Weg“ ist typisch für die in Erinnerung an die Pionierzeit gemalten Bilder Clara Williamsons. Dieses Bild, das 1954 in ihrer New Yorker Ausstellung Aufmerksamkeit erregte, hängt im Kunstmuseum im Wichita, Kansas.

Eine zweite Grand'ma Moses



Grand'ma Moses II. könnte man die 80jährige Mrs. Clara McDonald Williamson nennen, die ebenso wie die auch bei uns hinlänglich bekannte „Grand'ma Moses“ zu den bedeutendsten amerikanischen Primitiven gehört. Auch sie begann erst im hohen Alter zu malen, um „nicht müßig sein zu müssen“. In jüngeren Jahren hatte sie nie Zeit dazu



◀ **Ein tüchtiges Mädchen** ist diese 14jährige Wiesbadenerin. Die Kombi-Mehrzweckhandtasche, die sie vorführt, hat sie nämlich selbst entworfen. Sie läßt sich als Tages-, Einkaufs-, Reise- und Schultertasche und sogar als Luftkissen verwenden. Die Produktion soll demnächst anlaufen.

56/21 Alle Photos: AND, INP, Keystone

▶ **Den neuen Olympiadress** der amerikanischen Mannschaft führen John B. Kelly, der US-Meister im Einer, und Thomas W. Courtney, der Inhaber des amerikanischen 800 m-Rekords, vor. Kelly, der übrigens der Bruder der Fürstin von Monaco ist, trägt die aus marineblauer Hose und weißer Jacke bestehende Paradekleidung, Courtney den Reiseanzug aus blauer Jacke und grauer Flanellhose.

